

Eine annähernde Datierung des Clm. 4623 erlaubt ferner der Vergleich mit dem Codex Paris, Bibliothèque Mazarine 364²⁶⁾. Diese vielbehandelte Handschrift ist — entgegen neueren Behauptungen — von mindestens einem halben Dutzend Schreibern angefertigt worden. Uns interessiert davon derjenige, der auf fol. 23^{rv}, 25^v—28^v, 35^r (bis zur vierten Zeile von unten: *preceptum domini. Dominus*) und wahrscheinlich auch auf fol. 1—14 zu erkennen ist, wenngleich auf den zuletzt genannten Seiten wegen der sehr kleinen Schrift ein sicheres Urteil schwer fallen dürfte. Er ist identisch mit der Hand C des Clm. 4623. Wir treffen hier wieder auf denselben unschönen Duktus; das e, das oben zu groß gerät; die stumpf auslaufenden Unterlängen, besonders des i; den unteren kurzen, wenig gekrümmten, eher waagrechten Strich des g; die unregelmäßige ri-Ligatur usw. Der Mazarinaeus 364 ist nun mit Sicherheit in die Jahre 1099 bis 1105 zu datieren, genauer wahrscheinlich in die Zeit bis 1103; denn im Kalender auf fol. 9^r—14^v, wo die cassinesischen Kirchweihen des 11. Jahrhunderts eingetragen sind, fehlt die *dedicatio sancti Stephani* vom 5. November 1103, die hier an sich zu erwarten wäre, wenn der Codex erst 1104/5 geschrieben worden wäre²⁷⁾. Jedenfalls ist auch der Clm. 4623 dank der Schreiberidentität in die Zeit um die Jahrhundertwende zu setzen.

Es bleibt noch zu untersuchen, ob die Hand d in denjenigen Handschriften wiederzuerkennen ist, die als Autographie des Leo Marsicanus

²⁶⁾ Vgl. P. Battifol, Note sur un bréviaire Cassinésien du XI^e s., in: Mél. J. Havet (1895) S. 201—209, zwischen S. 204 und 205 Abbildungen von fol. 75^v und 76^r; M. Prou/A. de Boüard, Manuel de paléographie latine et française (1924) Album, Taf. III 1 (fol. 35^r), dazu Textband S. 75—77; Lowe, Scriptura Beneventana pl. LXXIX (= fol. 35^r); W. Smidt, in: MGH SS 30, 1392 f.; V. Leroquais, Les bréviaires manuscrits des bibliothèques publiques de France 2 (1934) S. 398—403; ebd. 5 (1934) S. 345; dazu Planches (1934) 1—8; G. de La Batut, Les principaux manuscrits à peinture conservés à la bibliothèque Mazarine à Paris, Bull. de la Soc. franç. de reproductions de manuscrits à peintures 1933, S. 9—12, pl. III, a und b; T. Leutermann, Ordo Casinensis Hebdomadae Maioris (saec. XII) (Misc. cassinese 20, 1941) Taf. 2; Ch. Samaran/R. Marichal, Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste 1 (1959) S. 233, dazu pl. VI; Hoffmann, in: QFIAB 47, 228; A. Lentini, Litanie di Santi e orazioni salmiche in codici cassinesi del sec. XI, Benedictina 17 (1970) S. 14; H. Toubert, Le bréviaire d'Oderisius (Paris, Bibliothèque Mazarine, MS 364) et les influences byzantines au Mont-Cassin, Mél. de l'Ecole française de Rome — Moyen âge et temps modernes 83 (1971) S. 187—261; L. Eizenhöfer, Das Gebet aus dem Polykarp Martyrium als Kommuniionsgebet im „Brevier“ des Abtes Oderisius von Monte Cassino, Sacris erudiri 19 (1969) S. 5—25. Siehe Taf. IV.

²⁷⁾ Chronik von Montecassino IV 23, S. 772.